

L02864 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 3. 11. [1898]

The Oriental Hotel,
YOKOHAMA, JAPAN.

YOKOHAMA, 3. November.

Mein lieber Freund,

5 Ich habe drei Tage in KYOTO, der alten japanischen Hauptstadt, verlebt, die zu den schönsten meines Lebens gehören. Das einzige Mal, daß ich den Eindruck hatte, ganz aus der Wirklichkeit heraus zu fein! Ich bin gerade so kurze Zeit dagewesen, daß der Zauber nicht verfliegen konnte. Und ich spreche vom Lande allein, von die nicht von den MUSMES und leichter Liebe, – nein, allein von
10 dem Zauber dieser herrlichen Berge mit ihren Nadelwäldern und herbstrothen Ahorn-Bäumen, von dem Zauber dieser seltsamen, seltsamen Stadt mit ihren wundervollen Straßen und ihr Tempeln und den stillen Straßen, in denen das sanfte Flötenspiel der Priester klingt, welche Almosen einsammeln. Keine Feder vermag das zu beschreiben. Jetzt fällt der Regen, und ich sitze in dem reizlosen kosmopolitischen YOKOHAMA und fehne mich nach KYOTO, wie ich mich mein ganzes Leben
15 danach sehnen werde.

Von Dir habe ich lange nichts gehört. Wie mag es Dir nur gehen?

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

20

Grüße an Deine Freundin!

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1017 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt

⁹ Musmes] junge Mädchen; eventuell wird es hier von Goldmann als Synonym für »süßes Mädel« gebraucht.